

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 4

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anastasia

Die Geschichte des an Gedächtnisverlust leidenden Mädchens Anya, das sich nach einer Odyssee von St. Petersburg nach Paris als Tochter Anastasia der 1918 ermordeten Zarenfamilie entpuppt. Die schon mehrmals verfilmte Legende ist in dieser teils fulminanten, teils sentimental-kitschigen Zeichentrickversion, mit der die Fox das Animations-Monopol von Disney attackiert, in ein Märchen ohne jeden historischen Hintergrund transponiert: An die Stelle der Sowjets tritt der zum bösen Zauberer stilisierte Rasputin, der mit seinem Fluch die Romanows vernichtet. – Ab etwa 10.

Regie: Don Bluth, Gary Goldman; **Buch:** Susan Gauthier, Bruce Graham u. a., nach Marcelle Mauretts Bühnenstück; **Schnitt:** Fiona Trayler; **Musik:** David Newman, Flaherty Stephen; **Stimmen:** Meg Ryan, John Cusack, Kelsey Grammer, Christopher Lloyd, Hank Azaria u. a.; **Produktion:** USA 1997, 20th Century Fox, 94 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Deconstructing Harry

Der Schriftsteller Block ist ein nimmersatter Frauenheld, der plötzlich an akuter Schreibhemmung leidet. Als ihn ein College für sein Lebenswerk ehren will, spitzen sich die Probleme mit Ex-Gattinnen und Geliebten dramatisch zu. Eine frivole Charakterstudie mit schwarzem jüdischem Humor, visuellen Spielereien, Zitat-Interpretationen von Federico Fellini bis Luis Buñuel und Ingmar Bergman und originellen Gastauftritten wie dem von Robin Williams als bildlich-unscharfer Mann «out of focus». – Ab etwa 16 empfehlenswert.

→ Kritik S. 41

Regie, Buch: Woody Allen; **Kamera:** Carlo Di Palma; **Schnitt:** Susan E. Morse; **Besetzung:** Caroline Aaron, Woody Allen, Kirstie Alley, Bob Balaban, Richard Benjamin, Eric Bogosian, Billy Crystal u. a.; **Produktion:** USA 1997, Jean Doumanian, 96 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



L'année du capricorne

1957 in einer Kleinstadt der Romandie: Zwei Schwestern leiten gemeinsam einen Familienbetrieb. Charakterlich völlig gegensätzlich, versuchen sie mit entsprechend unterschiedlichen Mitteln die in eine Krise geratene Präzisions-optik-Firma zu retten. Ein zur Bekämpfung des Hausbockkäfers (frz. capricorne) zu Hilfe gerufener Ungarnflüchtling bleibt nicht ohne nachhaltigen Einfluss auf das Leben der beiden Frauen. Ein beschwingt inszenierter und gespielter Film über Unternehmensphilosophie, Gefühle und Utopien. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 42

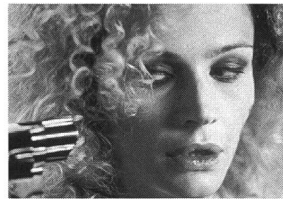
Regie: Jean-Luc Wey; **Buch:** Claude-Inga Barbey, J.-L. Wey, Philippe Morand; **Kamera:** Edwin Horak; **Schnitt:** Kathrin Plüss; **Musik:** André Desponds; **Besetzung:** Claude-Inga Barbey, Mario Blanco, Károly Eperjes, Patrick Lapp, Maurice Auffer u. a.; **Produktion:** CH/A 1997, Lang/Wega/SF DRS, 107 Min.; **Verleih:** Bernard Lang Filmverleih, Freienstein.



Flubber

Ein etwas weltfremder Forscher und liebenswerter Kauz erfindet eine glibbrige Masse, welche die Gesetze der Schwerkraft aufhebt, und erregt so das Interesse eines Unternehmers, der ein Milliarden-geschäft wittert. Neuverfilmung der Disney-Komödie «The Absent-Minded Professor» (1961) von Robert Stevenson, die mit Hilfe moderner Spezialeffekte die Oberflächeneffekte der Geschichte nutzt, ohne freilich den Charme des Originals zu erreichen. – Ab etwa 10.

Regie: Les Mayfield; **Buch:** John Hughes, Bill Walsh; **Kamera:** Dean Cundey; **Schnitt:** Harvey Rosenstock, Michael A. Stevenson; **Musik:** Danny Elfman; **Besetzung:** Robin Williams, Marcia Gay Harden, Christopher McDonald, Raymond Barry, Clancy Brown, Ted Levine, Wil Wheaton u. a.; **Produktion:** USA 1997 Great Oaks/Walt Disney, 93 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Carne tremula

Die Begegnung mit dem Sohn einer Prostituierten verändert schicksalhaft das Leben einer Diplomaten-tochter, zweier Polizisten und der Frau des einen Ordnungshüters. Auf einem Kriminalroman basierendes Melodrama, das alte und neue Beziehungsmuster im heutigen Spanien einander gegenüberstellt. Regisseur Pedro Almodóvar pendelt in überraschenden Wendungen geschickt zwischen Pathos und Ironie, ohne völlig in den schrillen Erzählton früherer Werke zu kippen. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 32

Regie: Pedro Almodóvar; **Buch:** P. Almodóvar u. a., nach dem Roman «Live Flesh» von Ruth Rendell; **Kamera:** Affonso Beato; **Schnitt:** José Salcedo; **Musik:** Alberto Iglesias; **Besetzung:** Javier Bardem, Francesca Neri, Liberto Rabal, Angela Molina, José Sancho, Penelope Cruz u. a.; **Produktion:** Spanien/F 1997, El Deseo/Ciby 2000/France 3 Cinéma, 99 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Jackie Brown

Die Stewardess Jackie Brown wird von der Polizei geschnappt, als sie für einen Waffenhändler gewaschenes Geld von Mexiko nach Los Angeles transportiert. Mit einer Kaution kommt sie vorübergehend auf freien Fuss, doch geht sie mit der Polizei einen Deal ein. Quentin Tarantino gelingt ein grossartiger film noir der siebziger-Jahre, der von den ausgezeichneten Charakteren und Schauspielern lebt. «Jackie Brown» ist vielleicht nicht so hip wie es «Pulp Fiction» war, dafür geht er tiefer unter die Haut. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ Kritik S. 34

Regie: Quentin Tarantino; **Buch:** Q. Tarantino, nach Elmore Leonards Roman «Rum Punch»; **Kamera:** Guillermo Navarro; **Schnitt:** Sally Menker; **Musik:** div. Soul- und Rock-Musik der siebziger Jahre; **Besetzung:** Pam Grier, Samuel L. Jackson, Robert Forster, Bridget Fonda, Robert De Niro u. a.; **Produktion:** USA 1997, A Band Apart, 155 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Connu de nos services

Claude Muret – unseren Diensten bekannt

Das 2,3 Kilo schwere Dossier des linken Lausanners Claude Muret ergibt ein fast lückenloses Tagebuch eines Teils seines Lebens – von der ersten Demo 1964 bis zur Hochzeit 1977. Gelassen berichtet der einstige «Staatsfeind» über seine Erfahrungen, über politisch-gesellschaftliche Ideale und Utopien und deren (teilweises) Scheitern. Da auch seine einstigen «Gegner», die fuchelnden Beamten, zu Wort kommen, ergibt sich ein facettenreicher, ebenso komischer wie erstaunlicher und empörender Bericht über ein Stück jüngster Schweizer Vergangenheit. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ Kritik S. 33

Regie: Jean-Stéphane Bron; **Buch:** J.-S. Bron, Antoine Jaccoud; **Kamera:** François Bovy; **Schnitt:** Daniel Gibel; **Musik:** Arthur Besson; **Produktion:** CH 1997, Robert Boner für Ciné Manufacture/Télévision Suisse Romande, 64 Min.; **Verleih:** JMH Distribution, Neuchâtel.

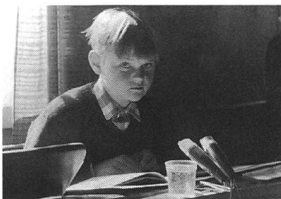


Jahre später

22 Jahre nach seinem schwarzweissen Dokumentarfilm «Die Kinder von Furna» hat Christian Schocher einige der damals im Bündner Bergdorf Porträtierten als Erwachsene, die inzwischen weitherum verstreut leben, wieder getroffen, um ihre heutige Situation zu zeigen und sie zu fragen, was aus ihren Wünschen und Träumen geworden ist. Die Wiederbegegnung erfolgt diesmal farbig, aber die verschiedenen Lebensschicksale ergeben ein eher eingedunkeltes Bild. Da beide Filme im gleichen Programm gezeigt werden, ergeben sich aufschlussreiche Bezüge zweier Epochen und den gewaltigen Entwicklungen dazwischen. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ Kritik S. 37

Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Christian Schocher, in Zusammenarbeit mit Werner Lüdi, Anita Lüdi, Thomas Pfister; **Musik:** Nathan Schocher; **Produktion:** CH 1997, Christian Schocher, 16mm, 70 Min.; **Verleih:** Camera Obscura, Châtelat-Monible.



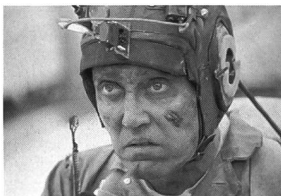
Die Kinder von Furna ★

Réédition. Christian Schochers 1973 – 74 mit einfachsten Mitteln realisierter Dokumentarfilm in einer um 12 Minuten gekürzten Neufassung. Das Porträt eines bündnerischen Bergbauerdorfes und seiner Schüler, mit Szenen aus einem von einem Lehrer geschriebenen Schultheater und kommentiert von Aufsätzen der Kinder. Die einfühlsame Schilderung dieses einfachen, genügsamen Daseins wirkt wie ein Bericht aus einer fernen Zeit und beeindruckt noch immer durch ihren unmittelbaren Realitätscharakter und die Poesie der Schwarzweiss-Fotografie. Wird zusammen mit «Jahre später» in einem Programm gezeigt.

→ Ab etwa 8 sehenswert.

→ Kritik S. 37

Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Christian Schocher, in Zusammenarbeit mit Heinz Lüdi und Elsi Jegen; **Musik:** Ravi Shankar; **Produktion:** CH 1975/1997, Christian Schocher, 16mm, schwarzweiss, 70 Min.; **Verleih:** Camera Obscura, Châtelat-Monible



Mouse Hunt ★

Mäusejagd

Ein vom Leben nicht gerade verwöhntes Brüderpaar erbt ein verfallenes Haus. Als sich herausstellt, dass es sich um ein vergrissenes Meisterwerk eines Klassikers der architektonischen Moderne handelt, renovieren sie die Immobilie, um bei einer Versteigerung den grossen Reibach zu machen. Sie haben jedoch ihre Rechnung ohne einen widerspenstigen Mieter gemacht: eine Maus, die sich hartnäckig und wirkungsvoll gegen jede Veränderung ihrer Behausung zur Wehr setzt. Ein stilvoller, aber auch wild-turbulenter Unterhaltungsfilm, der erfolgreich die Verfolgungsdramaturgien des Trickfilms in den Realfilm überführt. – Ab etwa 10.

Regie: Gore Verbinski; **Buch:** Adam Rifkin; **Kamera:** Phedon Papamichael; **Schnitt:** Craig Wood; **Musik:** Alan Silvestri; **Besetzung:** Nathan Lane, Lee Evans, Vicki Lewis, Maury Chalkyn u. a.; **Produktion:** USA 1997, DreamWorks, 99 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Kokaku kidotai ★

Ghost in the Shell

Im Japan der Zukunft kämpft eine Halb-Androidin gegen den computergenerierten Agenten «Puppenspieler», der aber ein Bündnis mit ihr anstrebt. Hervorragend gezeichneter, auf einem beliebten Manga (= Comic) basierender «Cyberpunk»-Animationsfilm. Die etwas verworrene, in einer schmutzigen Megalopolis angesiedelte Handlung pendelt zwischen Action und langen, manchmal ironischen, manchmal bemüht «philosophischen» Dialogen um menschliche Identität und den Sinn der Existenz in einer virtuellen Welt. In der Schweiz nur in englischer Version im Kino. – Ab etwa 16.

Regie: Mamoru Oshii; **Buch:** Kazunori Ito, nach den Mangas von Masamune Shirow; **Kamera:** Hisao Shirai; **Schnitt:** Shuichi Kalesu; **Musik:** Kenji Kawai; **Produktion:** Japan/GB 1995, Manga Entertainment/Kodansha/Bandai Visual, 79 Min.; **Verleih:** offen (vorübergehend bei Fantoche).



Nous sommes tous encore ici ★

Der Film überbrückt 2000 Jahre unserer Geschichte: Er kombiniert Platons «Gorgias»-Dialog, Text-Pasagons Hannah Arendts über den Totalitarismus und Ehe-Szenen voll feinen Humors eines älteren Paares dialektisch zu einem filmischen Triptychon. Die leichthändige Inszenierung verknüpft die drei Reflexionen über Macht und Einsamkeit, Liebe und Unabhängigkeit, Privates und Politisches zu einer vielschichtigen Stellungnahme über das Menschsein. In der Schweiz nur in der französischen Originalversion im Verleih. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch, Schnitt: Anne-Marie Miéville; **Kamera:** Christophe Beaucarne, Jean-Paul Rosa da Costa, Christophe Pollock; **Musik:** Dmitrij Schostakowitsch, Lester Bowie, Franz Liszt u. a.; **Besetzung:** Aurore Clément, Bernadette Lafont, Jean-Luc Godard, u. a.; **Produktion:** F/CH 1996, Les Films du Losange/Vega Film/Périphérie, 80 Min.; **Verleih:** Vega Film, Zürich.



Krummerne ★

Frech wie Krümel

Ein Krümel genannter Elfjähriger erzählt aus seiner Perspektive vom turbulenten Alltag im Kreis seiner lebenswürdig chaotischen Familie, von den Abenteuern mit seinem Freund und seiner ersten Liebe. Der dänische Kinderfilm, erster Teil einer Trilogie, besticht mit seinem humorvollen Erzählstil und einem positiven Menschenbild. Sympathische Charaktere, eine ruhige Montage und freche, witzige Dialoge machen den Film zum Vergnügen für die ganze Familie. – Ab etwa 6 sehenswert.

Regie: Sven Methling; **Buch:** John Stefan Olsen, nach einem Kinderbuch von Thøger Birkeland; **Kamera:** Peter Roos; **Schnitt:** Maj Soya; **Musik:** Michael Hardinger, Rasmus Schwenger; **Besetzung:** Laus Højbye, Dick Kaysoe, Karen-Lise Mynster, Line Kruse, Lukas Forchhammer, Christian Potalivo u. a.; **Produktion:** Dänemark 1991, Regner Grasten Film/Nordisk Film/Dänisches Filminstitut, 90 Min.; **Verleih:** Fama Film, Bern.

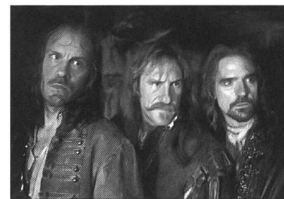


On connaît la chanson ★★

Das Leben ist ein Chanson

Durch Missverständnisse, Vorspiegelung falscher Tatsachen und Zufallsbegegnungen verstricken sich zwei Frauen und vier Männer mittleren Alters in ein heilloses emotional-amouröses Beziehungsnetz. Der Film ist eine Hommage an Dennis Potters Fernsehserien und integriert ebenso nahtlos wie humorvoll bekannte französische Chansons in die Dialoge. Hervorragend gespielte, heiter-melancholische *comédie humaine* über das vergebliche Wahren äusseren Scheins. – Ab etwa 14 empfehlenswert. → Kritik S. 38

Regie: Alain Resnais; **Buch:** Agnès Jaoui, Jean-Pierre Bacri; **Kamera:** Renato Berta; **Schnitt:** Hervé de Luze; **Musik:** Bruno Fontaine; **Besetzung:** Pierre Arditi, Sabine Azéma, Jean-Pierre Bacri, André Dussollier, Agnès Jaoui, Lambert Wilson, Jane Birkin u. a.; **Produktion:** F/CH/GB 1997, Aréna/Camera One/France 2 Cinéma/Vega/Greenpoint, 120 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.

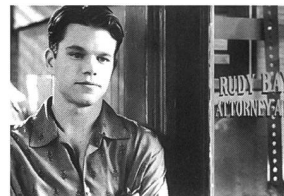


The Man in the Iron Mask ★

Der Mann in der eisernen Maske

Frankreich im Jahre 1660: Drei ehemalige Musketiere befreien einen maskierten Gefangenen, der sich als Zwillingbruder von Louis XIV erweist. Trotz heftigem Widerstand gelingt es ihnen, den bisher geheimgehaltenen Zwilling an die Stelle des ungeliebten Königs zu setzen. Die mit Starbesetzung inszenierte Verfilmung des legendären Stoffes steigert sich nach anfänglichen dramaturgischen Schwächen zu einem dramatischen Finale, das seine Spannung aus dem Spiel mit vertauschten Identitäten bezieht. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Randall Wallace, nach Alexandre Dumas' «Musketiere»-Romanen; **Kamera:** Peter Suschitzky; **Schnitt:** William Hoy; **Musik:** Nick Glennie-Smith; **Besetzung:** Leonardo DiCaprio, Jeremy Irons, John Malkovich, Gérard Depardieu, Gabriel Byrne, Judith Godreche, Anne Parillaud u. a.; **Produktion:** USA 1997, United Artists, 132 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



The Rainmaker ★

Der Regenmacher

Junganwalt Rudy Baylor übernimmt den Fall eines an Leukämie erkrankten Gleichaltrigen aus mittelloser Familie, dessen Versicherung sich weigert, die lebensrettende Therapie zu bezahlen. Da der Patient während der Verhandlungen stirbt, ist Rudy erst recht motiviert, die üblen Machenschaften des Konzerns zu entlarven. Eine David-und-Goliath-Geschichte, mit beeindruckendem Darstellereensemble, stilvoll und abwechslungsreich als spannendes Gerichts-drama inszeniert. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 29

Regie, Buch: Francis Ford Coppola, nach John Grishams gleichnamigem Roman; **Kamera:** John Toll; **Schnitt:** Barry Malkin; **Musik:** Elmer Bernstein; **Besetzung:** Matt Damon, Claire Danes, Jon Voight, Mickey Rourke, Danny DeVito, Dean Stockwell u. a.; **Produktion:** USA 1997, Michael Douglas/Steven Reuther, American Zoetrope, 135 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



The Real Blonde

Die realistische Mary will etwas gegen Anpöbeleien von Männern tun. Ihr Freund, Softie Joe, kellnert und wäre gerne Schauspieler. Sahara ist Model, dümmlich wirkend und doch clever. Bob ist ein auf Blondinen fixierter *soap-opera*-Darsteller. Auch Kelly ist *soap-opera*-Darstellerin, in Wirklichkeit aber ganz schön *tough*. Die Wege der fünf jungen Leute in New York kreuzen sich in dieser lockeren Geschichte über Beziehungen und Befindlichkeiten. Ein dramaturgisch nicht ganz gelungener, doch witziger und erfrischender Film mit starken Frauen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Tom DiCillo; **Kamera:** Frank Prinzi; **Schnitt:** Camilla Toniolo; **Musik:** Jim Farmer; **Besetzung:** Matthew Modine, Catherine Keener, Daryl Hannah, Maxwell Caulfield, Elizabeth Berkley, Marlo Thomas, Bridgette Wilson u. a.; **Produktion:** USA 1997, Marcus Viscidi, Tom Rosenberg für Lakeshore/Marcus Viscidi, 105 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



U-Turn

Kein Weg zurück

Ein kleines, heruntergekommenes Wüstenkaff als letzte Station eines vermeintlich Durchreisenden, dessen Autopanone ihn zwingt, sich in den «menschlichen Abschaum» einzureihen, der diese Müllkippe der Zivilisation bevölkert. Furios zusammengestückeltes Porträt von aus den Fugen geratenen Charakteren, das schamlos Fetzen aus Kino- und Literaturgeschichte ausbeutet und in dem schon genreüblichen Blutbad endet, ohne viel Belangvolles mitgeteilt zu haben. – Ab etwa 16.

→ Kritik S. 40

Regie: Oliver Stone; **Buch:** John Ridley, nach seinem Roman «Stray Dogs»; **Kamera:** Robert Richardson; **Schnitt:** Hank Corwin, Thomas J. Nordberg; **Musik:** Ennio Morricone; **Besetzung:** Sean Penn, Jennifer Lopez, Nick Nolte, Powers Boothe, Claire Danes u. a.; **Produktion:** USA 1997 Phoenix/Illusion Entertainment/Clyde Is Hungry Film, 125 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Scream 2

Unvermeidliche Fortsetzung des Überraschungserfolges von Horror-Veteran Wes Craven: Die wenigen Überlebenden des Vorläufers finden sich als Studenten einer Filmhochschule wieder und werden selbstverständlich erneut vom unberechenbaren Mörder heimge-sucht. Weniger noch als im ersten Teil wird das Geschehen von Suspense-Momenten getragen (die ja einen intelligenten Thriller erst aus-machen). Spannung reduziert sich auf mit grossem orchestralem Auf-wand untermalte, spekulative Schock-Effekte, die sich ebenfalls beizeiten abnutzen. – Ab etwa 16.

Regie: Wes Craven; **Buch:** Kevin Williamson; **Kamera:** Peter Deming; **Schnitt:** Patrick Lussier; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** David Arquette, Neve Campbell, Courteney Cox, Sarah Michelle Gellar, Jamie Kennedy, Laurie Metcalf, Elise Neal u. a.; **Produktion:** USA 1997, Konrad, 121 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



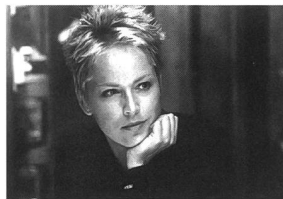
Wag the Dog

★

Um von einer Sex-Affäre des US-amerikanischen Präsidenten abzu-lenken, inszeniert ein dubioser Be-rater mit Hilfe eines Filmproduzen-ten elf Tage vor der erhofften Wie-derwahl einen Krieg mit Albanien, der die Medien auf Trab hält und von den eigentlichen Problemen ablenkt. Eine vergnügliche schwar-ze Komödie, die sich mit der Macht der Medien und der Manipulierbar-keit der Öffentlichkeit auseinander-setzt, und deren fiktionaler Gehalt von der Realität (Clinton-Affäre) eingeholt wurde. – Ab etwa 16 se-henswert.

→ Kritik S. 30

Regie: Barry Levinson; **Buch:** Hilary Henkin, David Mamet, nach Larry Bein-harts Roman «American Hero»; **Kame-ra:** Robert Richardson; **Schnitt:** Stu Lin-der; **Musik:** Mark Knopfler; **Besetzung:** Dustin Hoffman, Robert De Niro, Anne Heche, Woody Harrelson, Denis Leary, Willie Nelson u. a.; **Produktion:** USA 1997, Tribeca/Baltimore/Punch, 99 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



Sphere

Ein Wissenschaftlerteam stösst auf dem Grund des Pazifiks auf das Wrack eines Raumschiffs und eine geheimnisvolle Kugel offenbar aus-serirdischen Ursprungs. Nach ei-nem (älteren) Michael-Crichton-Ro-man stellenweise fesselnd insze-nierter Science-fiction-Film, der die hochgespannten Erwartungen mit seinen konventionellen Katastro-phen-szenen jedoch letztlich nicht befriedigen kann. – Ab etwa 16.

Regie: Barry Levinson; **Buch:** Stephen Hauser, Paul Attanasio, nach dem gleichnamigen Roman von Michael Crichton; **Kamera:** Adam Greenberg; **Schnitt:** Stu Linder; **Musik:** Elliot Goldenthal; **Besetzung:** Dustin Hoff-man, Sharon Stone, Samuel S. Jackson, Peter Coyote, Liev Schreiber, Queen Latifah, Marga Gomez u. a.; **Produkti-on:** USA 1998, Baltimore/Constant C, Punch, 133 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Sreda

★

Wednesday 19. 7. 1961

Am 19. Juli 1961 wurde Victor Kossakowski in Leningrad (heute wieder St. Petersburg) geboren – wie 50 andere Knaben und Mäd-chen. Sie alle wollte er mit der Kamera besuchen, um im Bilde festzuhalten, wie sie sich im Leben eingerichtet haben. Jene seiner Jahrgänger, die schliesslich mit-machen, lässt der Filmautor spre-chen, ohne ihre Aussagen zu kom-mentieren. So entstand ein Kalei-doskop kleiner Alltagsszenen mit Menschen, die sich mit einer tri-sten Gegenwart irgendwie abgefunden haben. – Ab etwa 16 sehens-wert.

→ Kritik S. 36

Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Victor Kossakowski; **Musik:** Alexander Popow; **Ton:** Leonid Lerner; **Produktion:** Russ-land/D/GB/Finnland 1997, Roskom-kino/Dokstudios, Viola Stephan/ZDF/Arte, BBC/Jane Balfour, Yleisradio, 93 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.

Inserat

http://
www.zoom.ch

ZOOM
im Web –
die Filmzeitschrift
online